

52/September 2021

Die umfangreichen Vorbereitungen der beiden Bände ›Karl Mays Bibliothek‹ (KMW IX.2) durch den Bearbeiter Hans Grunert sind abgeschlossen. Wenn alles gesetzt, korrekturgelesen und gedruckt ist, werden sie noch im Laufe des Jahres 2021 erscheinen. Alle Subskribenten und Abonnenten können sich auf eine äußerst interessante Lektüre freuen. Noch nie wurden die Bände der Bibliothek Karl Mays so akribisch und umfänglich erfasst.

Bisher waren ja meist lediglich der handschriftliche Bibliothekskatalog Mays, der nur bis 1905 erworbene Bände erfasst, und das Bibliotheksverzeichnis aus dem Karl-May-Jahrbuch 1931, das diverse Defizite aufweist, allgemein bekannt und dienten zur Auskunft, wenn man etwa nach Quellen Mays Ausschau hielt. Im Rahmen der beiden HKA-Bände werden nun nicht nur die von Karl May in seinem handschriftlichen Katalog, sondern auch die von Klara May in ihrem weiterführenden Katalog aufgeführten Werke sowie alle weiteren, von beiden nicht erfassten und zum Teil bisher noch nie registrierten Bände aus Karl Mays Bibliothek in der Villa »Shatterhand« in Radebeul mit allen bibliografischen Angaben versehen und geordnet nach den für sie vergebenen Signaturen präsentiert. Um ein Auffinden von gesuchten Bänden zu erleichtern, erschließen zusätzlich ein alphabetisches Titel- und Personenregister die Verzeichnisse.

Darüber hinaus werden auch alle relevanten Eintragungen, Stempelungen und Einlagen in den Bänden der Bibliothek erstmals erfasst. Stempel, Vorbesitzerangaben oder Buchhändler-Rechnungen geben oft Aufschluss über den Zeitpunkt des Erwerbs eines Buches durch May, Vermerke und Einlagen über die Nutzung durch ihn. Dabei findet sich oft Überraschendes. So gewähren manche Einlagezettel Einblick in Mays Alltag, sei es, dass wir erfahren, welche Bestellungen er für seinen Garten aufgegeben hat, welche Mittel für die Bekämpfung von Schädlingen er sich notierte oder welchen Jahresverdienst Mays Hausmädchen hatte. Andere Einlagen bestehen aus Zeitungsartikeln, die May aufbewahrte, teils um sie für sein Werk zu verwenden, teils zum Beispiel um Informationen für seine Prozesse zu sammeln. Ein Einladungsschreiben mit der Bitte, für das Programmheft eines Berliner Presseballs einen Beitrag zu liefern, findet sich ebenso wie der Einlieferungsbeleg für die Bezahlung von Mays dubiosen amerikanischem Dokortitel oder diverse ausgeschiedene Manuskriptblätter.

Wo es möglich war, werden für solche biografischen Zeugnisse ergänzende Informationen angeführt, doch so manches harret noch der weiteren Erforschung. Auch werden umfangreiche Literaturhinweise zur Verwendung vieler Werke als Quellen gegeben. Die Bibliotheksbände eignen sich also durchaus nicht nur zum Nachschlagen, sondern auch zum Schmökern, wobei der Leser so manchen Einblick in Mays Welt erhaschen kann.

Auch der voraussichtliche Folgeband Erzgebirgische Dorfgeschichten (KMW V.9) ist nahezu vollständig fertiggestellt und wird zur Zeit durch den Bandherausgeber Gunnar Sperveslage gegengelesen. Durch die teils sehr häufigen Nachdrucke mancher der darin enthaltenen Erzählungen – Der Waldkönig bzw. Vergeltung, wie die Erzählung in ihrer letztgültigen Fassung heißt, war vermutlich Mays zu Lebzeiten meistveröffentlichtes Werk – hat der Band einen sehr umfangreichen Editorischen Bericht, der zum Teil durchaus Überraschendes zu Tage fördert.

Und noch eine Nachricht für all die Subskribenten, die auf den nächsten Band des Orientzyklus in zweiter, revidierter und erweiterter Auflage warten. Die Fertigstellung von Band KMW IV.3 Von Bagdad nach Stambul zeichnet sich jetzt für 2022 ab, und der Band kann dann vielleicht bereits gegen Ende 2022 erscheinen, spätestens aber wohl 2023.

Joachim Biermann